

KREISSTADT CHAM  
www.chamer-zeitung.de

# Von der Weihnachtskarte zum eigenen Buch

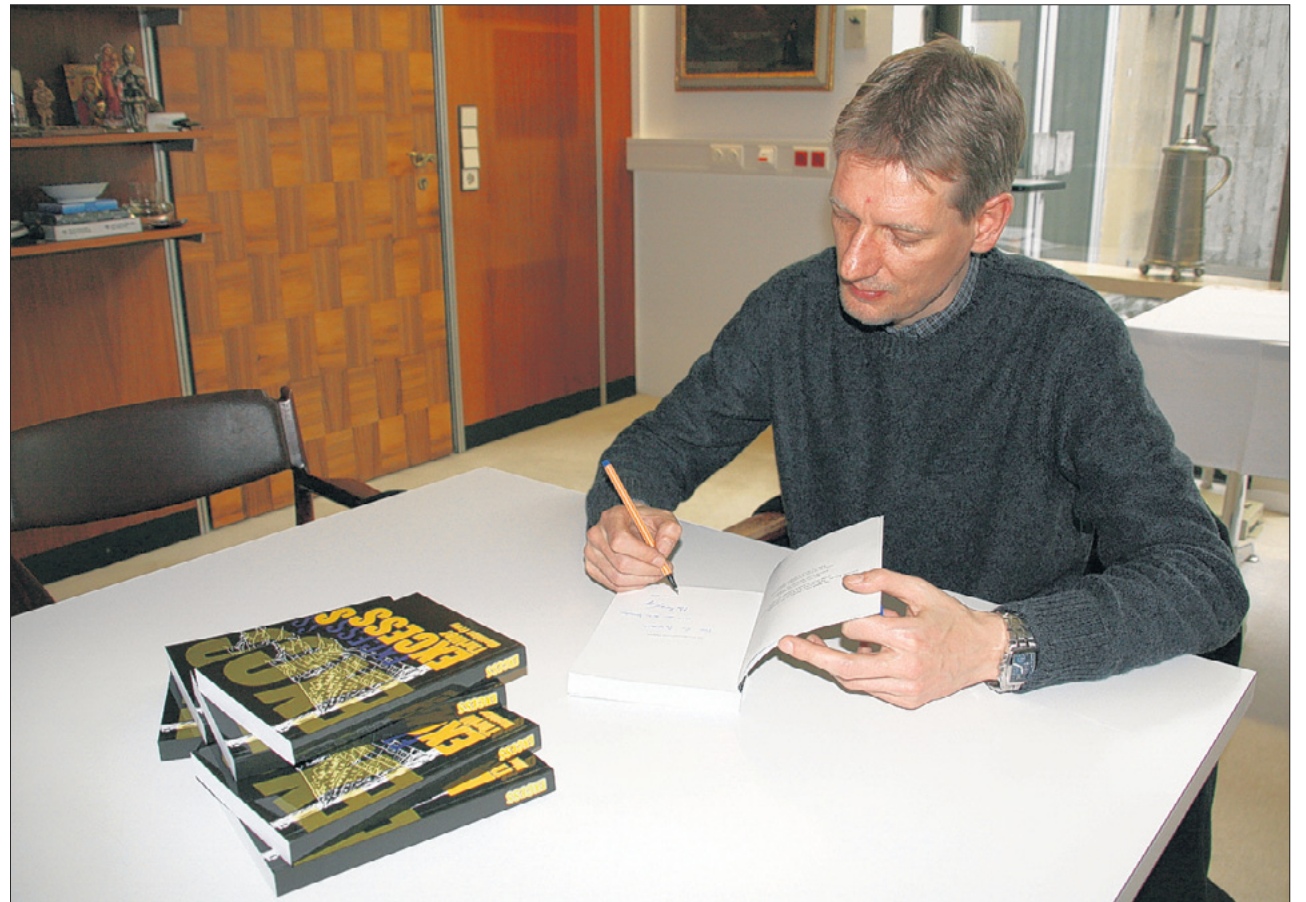
Der gebürtige Chamer Mathias Frey hat ein Buch geschrieben: den Politthriller „Excess“

Von Evi Paleczek

**Cham.** Eigentlich habe er nie gedacht oder geplant, dass er mal ein Buch schreiben würde, erzählt der gebürtige Chamer Mathias Frey, ein Bruder von Caroline Frey, Inhaberin des Frey Centrums. Stolz schaut er auf sein Werk, als könne er es selbst noch kaum glauben. „Ich hatte keine Ahnung von der Schreiberei“, sagt er. „Was habe ich denn schon geschrieben, abgesehen von Aufsätzen in der Schulzeit? Weihnachtskarten und Einkaufszettel, das war's dann auch schon.“

Trotzdem ist aus seinem großen Interesse an Politik und Geschichte nun ein über 400 Seiten umfassender Politthriller über die Entwicklung der USA entstanden. „Ich habe mich schon immer für Politik interessiert“, erzählt Frey. „Seit Mitte der 90er Jahre ist dieses Interesse immer größer geworden.“ Warum, könne er selbst nicht sagen. Nur, dass er irgendwann so viele Informationen in seinem Kopf gehabt habe, dass er sie irgendwie habe verarbeiten müssen. Deshalb habe er Ende 2004 angefangen zu schreiben, hobbymäßig und zum Spaß. „Damals habe ich noch nicht geglaubt, dass ich die Sache wirklich zu Ende bringe“, berichtet Frey. Irgendwann sei aber ein Zeitpunkt erreicht gewesen, an dem er schon so viel Arbeit in das Buch gesteckt habe, dass ans Aufhören nicht mehr zu denken gewesen sei. Bis zur Fertigstellung seines Werks im Frühling diesen Jahres sei zusammengerechnet eine Arbeitszeit von etwa zwei Jahren – bei 40-Stunden-Woche – zusammengekommen.

„Das war schon harte Arbeit, zu der man sich auch zwingen muss“, erzählt Frey. „Nicht so, wie man sich das oft vorstellt: dass der Künstler mit einem Glas Wein in der Hand auf der Fensterbank sitzt und gemütlich und wie von selbst seine Zeilen schreibt.“ Eigentlich habe er sein Buch sogar zweimal geschrieben, zunächst allein, beim nochma-



Ein gutes Gefühl, endlich das fertige Werk in den Händen zu halten: Mathias Frey signiert eines seiner Bücher.

ligen Überarbeiten mithilfe einer Lektorin.

Inhalt des Thrillers ist die Idee, eine Weltregierung zu schaffen und ein geplanter Angriff auf die USA, die diesem Ziel als größtes Hindernis entgegenstehen. Die Geschichte spielt 2015/16 und hat eine sehr schlechte wirtschaftliche Situation der USA zum Hintergrund.

Politische Abgründe wie Verschwörungen, Intrigen und Manipulation, auf die er bei seinen Recherchen immer wieder stoße, erschrecken ihn oft, erzählt Frey. Einiges davon hat er in seinem Buch verarbeitet und sich damit selbst therapiert. „Ich kann mich furchtbar über Politik aufregen und hätte sicher schon ein Magengeschwür, wenn ich

mir gewisse Dinge nicht von der Seele geschrieben hätte“, sagt Frey und lacht.

Der 39-Jährige gebürtige Chamer lebt seit etwa 30 Jahren in der Schweiz und ist dort Simulatorpilot bei der Flugsicherung. Er habe schon versucht, sein Interesse zum Beruf zu machen und ein paar Semester Geschichte und Politik studiert, „aber die Uni war nichts für mich“, so Frey. Glücklicherweise habe ihm sein jetziger Beruf aber auch ermöglicht, immer wieder zwei bis drei Monate Urlaub für die Arbeit an seinem Buch zu nehmen.

Mit der bisherigen Resonanz auf sein Werk ist der Autor zufrieden. „Da ich noch keinen Verlag gefunden habe, der mein Buch vertreibt,

mache ich das über meine Website“, erzählt er. „Seit ich den Titel Ende November eingestellt habe, werden jeden Tag ein paar Exemplare gekauft.“ Ob er ein weiteres Buch schreiben wird, weiß Frey noch nicht. Er habe bereits wieder Ideen und mache sich auch Notizen, doch „nun muss erst mal Geld reinkommen“, so Frey. Er habe viel Arbeitszeit in den Thriller gesteckt und könne es sich nicht leisten, gleich wieder zwei Jahre in die Entstehung eines neuen Buches zu investieren.

## Info

Der Thriller „Excess“ ist im Frey Centrum für zwölf und im Internet unter [www.excess.ch](http://www.excess.ch) für 18,90 Euro inklusive Versand erhältlich.

## Biotonnen-Abfuhr

**Cham.** Wegen der Weihnachtsfeiertage findet die Biotonnen-Abfuhr, abweichend von den üblichen Abfuhrzeiten, an folgenden Tagen statt:

### Cham Umland

Am Samstag, 27. Dezember, in den Orten Tasching, Vilzing, Eichberg, Schönferchen, Loch, Schachendorf, Hanzing, Ried a. Sand, Höfen, Brunn, Stadl, Haidhäuser, Ried a. Pfahl, Eulenweg, Schwalbenweg, Meisenweg, Taschinger Berg, Laichstätt, Wulfing, Untertraubenbach, Thierlstein, Michelsdorf, Lamberg.

### Gemeinde Pemfling

Am Samstag, 27. Dezember, im restlichen Gemeindebereich Pemfling, Grafenkirchen, Löwendorf, Beutelsbach, Schmitzdorf.

### Gemeinde Waffnbrunn

Am Samstag, 27. Dezember, in den Orten Oberried, Waffnbrunn, Maiberg, Weiher, Rhanwalting, Rhanwaltinger Siedlung.

### Gemeinde Willmering

Am Samstag, 27. Dezember, in den Orten Zifling, Zifling-Bierl, Brennet, Prinzing, Geigen, Willmering, Stegmühle, Lohweiher, im Quader, St. Gunther.

## Agentur geschlossen

**Cham.** Die Agentur für Arbeit Schwandorf und die Geschäftsstellen in Cham und Bad Kötzing sowie die Arbeitsgemeinschaften für Integration und Beschäftigung (Argen) für den Landkreis Cham sind am 24. und 31. Dezember geschlossen.

# Das BRK hat nun 24 Sanitätshelfer mehr

Unterrichtsteilnehmer aus dem gesamten Landkreis – 50 Ausbildung Stunden geschafft

**Cham.** 50 Stunden Unterricht, verteilt auf fünf lange Wochen, nahmen 24 Rotkreuz-Mitglieder aus Cham, Roding, Falkenstein, Furth im Wald sowie bis aus Lam und Bad Kötzing auf sich, um gerüstet für den Einsatz zu sein. „Der Aufwand hat sich gelohnt“, so das einstimmige Resultat der Teilnehmer.

Wenn auch die dreigeteilte Prüfung in Theorie, Herz-Lungen-Wiederbelebung und Praxis so manche schlaflose Nacht hinterließ, können alle umso mehr stolz auf ihre erbrachte Leistung sein. Dies war auch das Resultat, das Nikolaus Scherr als Lehrgangsleiter am Ab-

schlussabend im Gasthaus Käsbauer in Cham zog. Neben den Lehrgangsteilnehmern und seinen Ausbilderkollegen begrüßte Nikolaus Scherr den Leiter des Sachgebietes Ausbildung und Rotkreuzgemeinschaften im Kreisverband, Stefan Raab und Anita Freimuth-Zangl in ihrer Funktion als stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin.

Stefan Raab sprach den anwesenden Kursmitgliedern Dank und Anerkennung für die Entbehrungen zu, die alle auf sich genommen hatten. „Hier habt ihr eine straffe, fundierte aber auch anstrengende Ausbildung genossen, die für Qualität bürgt.

Nun steht euch im aktiven Rotkreuz-Dienst die Türe offen und es gilt, das Erlernte richtig anzuwenden.“ Hohes Lob zollte er den Ausbildern Manfred Nitsch, Franz Wagner, Dominik Schönberger, Jürgen Pongratz, Christoph Döpping und Nikolaus Scherr für ihre ebenfalls ehrenamtliche und engagierte Tätigkeit. Für die hilfreiche und freundliche Unterstützung des Lehrgangs durch den Kreisverband galt Annemarie Auer großes Lob.

Zusammen mit Anita Freimuth-Zangl und Stefan Raab überreichten die Ausbilder ihren Schützlingen die begehrten Zertifikate über diesen

bestandenen Lehrgang „Sanitätsausbildung A + B“. Integriert wurde auch die Ausbildung zur Frühdefibrillation, um sofort als Helfer aktiv werden zu können.

Eine besondere Ehrung erhielten die Lehrgangsbesten. Mit je 117 von 120 möglichen Punkten haben sich Gregor Bauer von der Bergwacht Cham, Michael Fleischmann und Georg Hofstetter, beide von der Bergwacht Furth im Wald, an die Spitze hochgearbeitet. Ein kleines Präsent in Form einer Beatmungshilfe übergab Raab an die Besten.

Nikolaus Scherr stellte die Spitzenplätze der einzelnen Katego-

rien dar, welche nicht unerwähnt bleiben sollen. Im Theorietest belegte Martina Wildenauer (Wasserwacht Roding) mit 65 von 70 Punkten den ersten Platz. Bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung war Monika Amann (Wasserwacht Cham) mit den maximal möglichen 30 Punkten absoluter Spitzenreiter und im praktischen Teil erreichte Georg Hofstetter mit 29 von 30 Punkten die beste Platzierung. Als nun voll ausgebildete Sanitätshelfer haben diese 24 Teilnehmer das Rüstzeug, um bei Sanitätsdiensten aller Art eingesetzt zu werden oder im Katastrophenschutz Hilfe leisten zu können.



Gruppenbild der Teilnehmer an der Sanitätsausbildung A+B in Waldmünchen.



Prüfung im Ausbildungsteil Frühdefibrillation.